

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Magold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 53.

1836.

Dienstag,

5. Juli.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Stadt Horb. [Jahr-
Markt-Verlegung.] Der — bisher am
Osterdienstag abgehaltene Vieh- und
Krämer-Jahr-Markt allhier, ist nun mit
Genehmigung der Königlichen hohen
Kreis-Regierung auf den 26. Juli im
Jahr (den St. Anna-Tag), für igt
und immer verlegt, und wird schon im
gegenwärtigen Kalender-Jahr am Diens-
tag den 26. Juli erstmals, und wenn
später Anna-Tag auf ein Sonntag fällt,
den folgenden Tag abgehalten, was die
Öblichen Orts-Vorstände in den Gemein-
den gefälligst bekannt machen wollen
Horb den 30. Juni 1836.

Stadtschultheißenamt.

Salzstetten. [Harzwald-Verle-
hung.] Da der Harzwald-Beracht von
etwa 200 Morgen Waldung auf Salz-
stetter-Markung die sogenannten Kä-
mpfenhalden und Auctert-Wald schon auf
verstorbenen Martini v. J. zu Ende ge-
gangen, so wird dieselbe wieder auf

künftige 4 Jahre in Verpachtung gege-
ben auf die Jahre 18¹⁰/₉.

Aus diesen Waldungen erzeugt sich
ein vorzüglich gutes Harz, welches zu
jeder Art verwendet werden kann.

Es werden die Herrn Orts-Vorste-
her ersucht, diese auf

Dienstag den 12. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

bestimmte Verleihung auf dem Rathhaus
zu Salzstetten, öffentlich ihren Ortsan-
gehörigen namentlich den Harz-Faktoren
gefälligst bekannt zu machen.

Den 2. Juli 1836.

Im Namen des Gemeinde-

Raths,

Schultheiß Göttinger.

Iselshausen, Oberamts Magold.

[Bau-Akford.] Die Verblendung des
hölzernen Stacks an dem hiesigen Kir-
chenturm, so wie über die frische Um-
deckung des Daches auf demselben, des-
gleichen des Daches Umdeckung auf der
hiesigen Kirche wird in Abstreich gebracht
werden, wovon der Ueberschlag der Ko-
sten beträgt an

Maurer-Arbeit nebst erforderlichen Materialien mitgerechnet, worunter aber die Stangen und Bretter nebst Fuhrwerk nicht begriffen sind 87 fl. 55 kr.
 Schreiner-Arbeit . . . 4 fl. 48 kr.
 Flaschner-Arbeit . . . 2 fl.

Summa —: 94 fl. 45 kr.

Zu dieser Abstreichs-Verhandlung wird

Freitag der 8. Juli d. J.

auf unserm Rathhaus Morgens 8 Uhr festgesetzt, wozu das Weitere bekannt gemacht wird.

Wohlwollende Stadt- und Schultheißenämter werden gehorsamst ersucht, ein solches gefälligst denen vorgeschriebenen Meistern bekannt machen zu wollen.

Vorstehendes bezeugt Heselhausen den 24. Juni 1836.

Aus Auftrag vom Gemeinderath,
 Schultheiß Stengel.

Reichenbach. [Gefundenes.] Zwei eiserne Stäbe, wovon der eine 12½ Pfd. der andere 15½ Pfd. sind auf der Muzthal-Straße aufgehoben worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann diese gegen Erfaz der Einrückungs-Gebühr binnen 30 Tagen bei dem unterzeichneten abholen.

Den 3. Juli 1836.

Schultheißenamt,
 Eilber.

Berned. [Brennholz- und Stangenverkauf.] Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Dienstag den 12. d. Mts.,

etwa 70 Klafter Brennholz und eine Anzahl Gerüst-Stangen in Parthien im Aufstreich. Die Liebhaber wollen sich an diesem Tage,

Morgens 8 Uhr,

im Walde Kegelshardt, am Warther Fußweg einfinden.

Den 1. Juli 1836.

F. v. G. Kentamt,
 Nestlen.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Auction.] Nachfolgende Gegenstände werden von dem Unterzeichneten am Freitag den 8. Julius, gegen sogleich zu leistende, baare Bezahlung im Aufstreich an die Meistbietende verkauft werden:

Schreinwerk, darunter Sopha und Sessel, Armoire, Pfeiler-Kommode, Kleider-Kasten, verschiedene Tische, darunter ein Schreibtisch. — Kübel-Geschirr; kupferne Kessel; etwas Eisen- und Messing-Geschirr; Glas, Porcellan und Spiegel; wenige Kleider und Betten; 2 ovale sechs-eimerige Fässer, 1 dreieimeriges, beide in Eisen gebunden und mehrere Fährlinge; ein vollständiger, neuer Reitzug; ein Gefährt, das ein- und zweispännig zu gebrauchen; ein Gesellschafts-Schlitten und verschiedener, gemeiner Hausrath.

Den 20. Juni 1836.

Der pensionirte Oberamtsrichter
 Hoffacker.

Altenstaig Stadt. [Recreations-Schießen.] Von einigen Freunden aufgefordert, in des Krouenwirths Garten dahier eine Unterhaltung durch Schießen mit Püsch-Büchsen aus freier Hand zu veranstalten, schlage ich hierzu Mittwoch den 13. dieses den Nachmittag hiezu vor, wobei ich bemerke,

daß in der Krone sehr gutes Bier zu haben ist.

Den 4. Juli 1836.

Stadtschultheiß
Speidel.

[Verlorenes.] Den 30. Juni gieng auf der Straße von Altenstaig über Bernel nach Warth ein Amethyst-Stein in der Größe eines Sechfers verloren, der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in dem Forsthause zu Altenstaig abzugeben.

Forstrath Gräter.

Horb. [Eisen- und Blechverkauf.]

Der Unterzeichnete hat ungesähr

55 Etr. grob Eisen,

10 " altes starkes Blech
und

5 " ganz neues Tafelblech.

er wird solches ganz billig gegen baare Bezahlung verkaufen, jedoch mit dem weiteren Bemerkten, daß dieses Eisen und Blech für Schlosser, Schmide und Wendenmacher ganz brauchbar ist, auch weniger als wie $\frac{1}{2}$ Etr. nicht abgegeben wird.

Verkaufstag ist keiner bestimmt und kann daher täglich davon im Ganzen oder Einzeln gekauft werden.

Er bittet die H.H. Orts-Vorsteher gehorsamst denen in ihren Orten befindlichen Schlossern und Schmide diß bekannt machen zu wollen.

Am 2. Juli 1836.

Joseph Küster.

Wildberg. Die Unterzeichnete verkauft gegen baare Bezahlung

1 Schnellstuch-Stuhl sammt Geschir
und

1 Wollenwolf.

Diese Handwerksstücke können

täglich beschäftigt und ein Kauf abgeschlossen werden.

Am 2. Juli 1836.

Simon Widmaler,
Luchers Wittib.

Pfalzgrafenweiler. Bei günstiger Witterung versammelt sich nächsten Sonntag den 10. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr eine Gesang und Musik-Gesellschaft im sogenannten Ruffenbusch, ohnweit von hier, wo es an guten Getränken und kalten Speisen nicht fehlen lassen wird, und aus Auftrag die H.H. Honorationen der Umgegend höchst einladet

J. A. Stokinger.

Pfalzgrafenweiler. [Geschäfts-Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre einem werthen Publikum hiemit anzuzeigen, daß er sich hier bürgerlich niedergelassen hat. Hierbei wird bemerkt, daß er alle mögliche in sein Fach einschlagende Meubles und andere Arbeiten eben so dauerhaft und elegant als billig zu besorgen sich bestreben wird. Zugleich bietet er sein Meisterstück zum Verkauf an, welches in einem äußerst soliden auf die neueste Facon von hartem Holz gearbeitet Commod mit 4 Schubladen besteht.

Schreiner Klais.

Pfalzgrafenweiler. [Lehrstellers-Antrag.] Unterzeichneter wünscht einen gut erzogenen jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre zu erhalten.

A. Barmann, Buchbinder.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen gegen gesetzliche Versicherung 350 fl. zum Ausleihen, wo? sagt

J. W. Wischer.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 2. Juli 1836.

| | | | |
|-----------------|------------|------------|------------|
| Dinkel 1 Schfl. | 4fl. 50kr. | 4fl. 35kr. | 4fl. 20kr. |
| Verkauft wurden | 107 Schfl. | 0 Eri. | |
| Haber 1 — | 4fl. 45kr. | 4fl. 37kr. | 4fl. 30kr. |
| Verkauft wurden | 6 Schfl. | 0 Eri. | |
| Roggen 1 — | 7fl. —kr. | —fl. —kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 6 Schfl. | 0 Eri. | |
| Berste 1 — | 8fl. 32kr. | 8fl. 16kr. | 8fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 7 Schfl. | 0 Eri. | |

In Altenstaid,

den 29. Juni 1836.

| | | | |
|-----------------------|------------|-------------|------------|
| Dinkel alter 1 Schfl. | —fl. —kr. | —fl. —kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 0 Schfl. | 0 Eri. | |
| Dinkel neuer Schfl. | 4fl. 54kr. | 4fl. 50kr. | 4fl. 33kr. |
| Verkauft wurden | 37 Schfl. | 0 Eri. | |
| Haber 1 — | —fl. —kr. | —fl. —kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 0 Schfl. | 0 Eri. | |
| Berste 1 — | —fl. —kr. | 8fl. 32kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 4 Schfl. | 0 Eri. | |
| Roggen 1 — | —fl. —kr. | 8fl. —kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 5 Schfl. | 0 Eri. | |
| Kernen 1 — | —fl. —kr. | 10fl. 40kr. | —fl. —kr. |
| Verkauft wurden | 5 Schfl. | 0 Eri. | |

[Eingefandt.]

Zur Regel für alle Landwirthe auf die künftige Heuerndte, auf daß sie ihren Mähdern nicht zu viel zu essen und zu trinken geben, damit sie immer beim völligen Verstand bleiben, wie es sich in M. am Neckar zwischen den Oberämtern Horb und Mottenburg schon zwei Heuerndten zugetragen hat.

Ein Schildwirth zeichnete sich wegen seiner Häuslichkeit über alle andere Bürger aus. Er schickte nemlich in aller früh seine Mähder auf die Wiesen. Getrost und in der Hoffnung ein gutes Morgenessen und Trinken zu bekommen, mäheten sie auf das stärkste fort, um auch noch etwas Uebriges zu thun, denn dachten sie, es wird uns alles durch den guten Wein wieder ersetzt werden, und weil der Herr ja Wirth ist, welcher Wein genug im Keller hat, so wird unsere Mähe doppelt ersetzt werden. Wie sie nun die Mägo mit dem Korbe auf dem Kopfe kommen sahen, so war die Freude desto größer, und alle lagerten sich, die Mäuler zugericht und auf Kücheln gespißt um den Korb umher. Aber siehe da! Wie die Schüssel aufgedeckt wurde, so schlug der Dampf von der Wassersuppe ihnen die Köpfe in die Höhe. Betrübte und trocken kauerten sie das Brod dazu, so daß es ihnen das

Wasser aus den Augen trieb, denn ihre Hoffnung war dahin. Voll Unmuth und Zorn nahmen sie ihre Sensen und ließen davon. Um nun doch zu thun, wie es der Brauch ist, so jauchzten sie überlaut mit dem leeren Magen, welches freilich nicht schön hallte, weil noch Brosamen in dem Halse steckten, welche hinunter geschwenkt hätten sollen werden.

Weil nun die Sache so ausgefallen ist, so schämte der Wirth sich doch, und wollte die Sache dieses Jahr besser machen, denn er schickte den Mähdern noch einen Brei zu der Suppe und holte einen Trunk in dem Keller, aber er verirrte und kam an das Mosisaß. — Für das konnte er ja nichts, denn es ist bei den Wirthen dieß öfters der Fall, daß sie an das unrechte Faß kommen.

Die Mähder hatten sich freilich auf etwas besseres gefreut, allein der Brei muß doch gut gewesen seyn, denn er hat sich einer daran überlebt, und mußte den Magen durch die Zähne ausleeren.

Da nun andere dieß sahen, getraute keiner sich davon zu essen, denn er fürchtete es möchte ihm auch so gehen, nahm also seine Sense und lief davon. —

Anekdoten.

Ein Landjunker in Oesterreich machte mit seinen Eltern eine Reise nach Rom und Neapel. Nach seiner Zurückkunft wurde er in einer Gesellschaft ausgefordert, doch etwas von seinen Reisen, den schönen Gegenden in Italien u. s. w. zu erzählen, allein er erwiederte: „Haltens zu Gnaden, das kann i nit.“ — Und warum nicht? fragte man. — „Ja schauns, i hab halt rücklings gessen und da hab i gor nit g'sehn.“

— Eine Fromme im neuesten Geschmaack wandte sich an ihren Schutzpatron mit dem Gebet um Bekehrung ihres Mannes. Wenige Tage nachher starb der Mann. „Was mein Heiliger doch für ein guter Patron ist! rief die trostreiche Wittwe, er gewährt einem mehr noch, als man von ihm fordert.“